

# Erfolgreiche Außenpolitik

## Die Gemeinde Unterhaching begeht den 40. Jahrestag ihrer Partnerschaft mit Le Vésinet in Frankreich

**Unterhaching** – Unterhachings Bürgermeister Wolfgang Panzer (SPD) bezeichnet den ehemaligen FDP-Gemeinderat Thomas Jaeger gerne mal als seinen „Außenminister“. Diese Adelung rührt nicht nur daher, dass die Liberalen in der Vergangenheit lange Jahre den Chef im Auswärtigen Amt stellten. Jaeger ist Vorsitzender des örtlichen Städtepartnerschaftskreises und damit auch so etwas wie das Gesicht Unterhachings in Frankreich, Österreich, Polen, Spanien und Großbritannien. Dort überall hat Unterhaching Partnergemeinden, Jaeger zählte von Anfang an zu den Initiatoren dieser internationalen Zusammenarbeit.

An diesem Wochenende feiert die Gemeinde Unterhaching ihr ältestes Bündnis, die 40-jährige Partnerschaft mit Le Vésinet in Frankreich. Vor dem Festakt am Samstag, 9. Juni, in der Grund- und Mittelschule am Sportpark (Beginn: 10.30 Uhr) sagte Jaeger bei einem gemeinsamen Essen mit den französischen Gästen am Frei-

tag auch nahezu staatsmännisch: „Wir haben diese vier Jahrzehnte genutzt, um gute Freunde zu werden, und diese grundlegende Basis werden wir auch brauchen, um das zurzeit etwas unrund laufende Europa zu stabilisieren.“

Wenn Jaeger auf die 40 Jahre zurückblickt, dann kann er auch sagen: „Wir haben von einander gelernt.“ Es sei auch bei den zahlreichen Schüleraustauschen stets nie nur darum gegangen, die erlernte Fremdsprache praktisch anzuwenden, sondern auch die Kultur des Nachbarlandes kennen und schätzen zu lernen. Er selbst hat festgestellt, dass die Franzosen wohl etwas von der Unterhachinger Gelassenheit mitbekommen, etwa wie in der Kommunalpolitik miteinander umgegangen wird. „Bei uns wird erst im Gemeinderat gestritten und dann gehen wir zusammen ein Bier trinken. Das kannten die so nicht“, stellte er fest. Er selbst hingegen habe sich das entspannte Verhältnis der Franzosen zu ihren Autos zu eigen ge-



1978 wurde die Partnerschaftsurkunde zwischen Le Vésinet und Unterhaching unterzeichnet.

macht. Ihnen sei es egal, ob eine Beule drin ist. „Längst ist mein Auto für mich nur noch ein fahrbarer Untersatz“, sagt er. Dafür gäben die Franzosen viel mehr Geld fürs Essen aus.

Das wurde den Unterhachingern gleich deutlich, als sie 1978 zur Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde zum ersten Mal nach Le Vésinet reisten. „Es war ein Fest der Superlative“, sagt Jaeger und erinnert sich an Champagner und Gourmet-Speisen. Die Gegeneinladung in Unterhaching sei dann „rustikaler“ ausgefallen, mit Bier und Schweinsbraten auch etwas bescheidener. Denn während das reiche Le Vésinet, ein Pariser Vorort mit teuren Villen für gut Betuchte, damals schon aus dem Vollen schöpfte und damit vielleicht besser zu Grünwald gepasst hätte, war Unterhaching eine ganz bodenständige Gemeinde vor den Toren Münchens. „Aber das Sprichwort ‚Gegensätze ziehen sich an‘ hat sich in der Tat bewahrheitet“, sagt Jaeger.

IRIS HILBERT